Vault
(Cabala) 7-2

Book #15 n Alchemy Biblio

Digitized by the Internet Archive
in 2010 with funding from
Research Library, The Getty Research Institute

http://www.archive.org/details/cabalaspiegelder00cust

CABALA,
Spiegel der Kunſt und Natur: in Alchymia.

Was der Weiſen vralte Stein/doch für ein ding ſey/der/da dreyfach/ und nur ein Stein iſt.

Welches allem müheſeligen Liebhabern der Kunſt zu Ehren/mit Hülff GOttes / ſo klar als ein Spiegel fürgeſtelt: Davon vil bißhero geſchrieben / aber wenigen bekand. Gantz offenbar mit kurtzen Worten/ der gantzen Warheit/ durch diſe beyligende Figuren / erklärt/ vnd an Tag gegeben.

Durch einen unbekandten/doch genannten/wie ihm das Signet in diſer erſten Figur Zeugnuß gibt.

ESTICIA
PAX
PIETA
HINC
VM
COPIA
FIRMANT

Gedruckt zu Augſpurg / bey Johann
Schultes/ in Verlegung Joh: Weh Buchhandler
1663.

Dem Ehrenvöſten Hochgelehrten
Herren
Johanni Remmelin der
Artzney und Philoſophey Doctori/
Burgern zu Vlm/ Meinem günſtigen
Herren.

EHrnvöſter Hochgelehrter/ Euer Excellentz ſeien meine gantz gefliſſene willige Dienſt / nach meinem geringen vermögē/ allzeit bereit/ großgünſtiger Herr Doctor/ Eur Excellentz werden ſich ohne zweiffel noch großgünſtiglich zu entſinnen wiſſen / was maſſen auff mein vilfaltig Sollicitiren und begehren/ ſie mir hiebevor auß lauter guthertziger Affection ſowol gegen mir ſelbſt/ als befoderſt auch gegen den löblichen und herrlichen Künſten der wahre Medicinæ vnd Philoſophey (dann der ſondern Experientz und Erfahrenheit in denſelbigen damit Eur Excell. vor andern von Gott begabt/ Ich/ als ein unerfahrner/ geſchweige/ ein Anatomicum opuſculum in Lateiniſcher Sprach / von der wunderbaren Fabric und Bſchaffenheit/ aller und ieder theil deß Leibs/ der Edleſten under allen Creaturen/ deß Menſchen/ Catoptrum Microcoſmicum inſcribiert, ſampt ſelbigen Beſchreibung/ Pinax Microcoſmigraphicus intituliert, Communicirt und zu kommen haben laſſen.

Demnach nun ſolch Anatomiſch Werck/ Jch ein gute Zeit her willens geweſt zu publicieren / aber in mehr weg verhindert/ doch endlich mit Eur Excellentz großgünſtiger Bewilligung an Tag gegeben / warinnen Eur Excellentz ſonderbare Modeſtia in deme wol zu verſpüren/ daß ſie bey gemelts Wercks Edition nit verwilligen wollen/ vnter dero/ als deß Authoris Namen/ ſelbige ans Liecht kommen zulaſſen/ unangeſehen Eur Excellentz Contrafractur und Wappen auffm frontiſpicio deß Tractats den Leſern hiervon was andeuten mögen.

Wann aber dem Edlen Vöſten Juncker Philipps Hainhofern in Augſpurg/ diſes Catoptrum mit ſampt ſeinem Pinace unterdienſtlich von mir dedicirt, in anſehung/ deſſen Vöſt ſolcher Artificien ſonderlicher Liebhaber und æſtimator iſt/ auch ſolche bey hohen/ Fürſtlichen Perſonen/ und andern Häuptern/ bey deren vilen / Jhr Vöſt wolbenahmt und angeſehen iſt/ zu Commendieren weiſt/ zu dem auch mir Großgünſtig wol geneigt und gewogen iſt / So dann Ehrngemelter Juncker Philipps Hainhofer / auß delectation und gutem Affect, den ſein Vöſt zu dergleichen Künſtlichheiten tragen / ſo wol auch andere mehr fürnehme Kunſtliebende gelehrte Leuth/ den Namen deß Authors zu wiſſen inſtendig begehrt / aber offtgemelt Anatomiſch Werck vnd Tractat/ allbereit / vor Eur Excellentz bewilligung daß ich dero Namen notificiren dürffe/ ſchon in Truck verfertiget geweſen/ So hab/ bey jetzo fürgfallner Occaſion, weiln mir gegenwertigs Teutſch/ ohn zweiffel verſtändiger Leuth Iudicio nach/ ein unartiges Tractätlin vom Philoſophiſchen Stein/ von einer/ im Tractätlin ſelbs verblühmter weiß genannten Perſon eingehändigt worden / ſolchs Eur Excellentz Jch unterdienſtlichs fleiß dediciren und zueignen wollen/theils/ damit etlicher Leuth groſſer Begierde und deſiderio gemäß/ auff vorgehende Eur Excellentz von mir mit inſtendiger Bitt / zwar kaum/ erhaltne günſtige Erlaubnuß/ der Author Anatomici Tractatus oder Microcoſmici Catoptri, und deſſen Microcoſmographici Pinacis hiemit notificirt würde/ theils darmit Eur Excellentz ob angeregter gleichſam dero von Natur eingepflantzter unter andern liberalia ingenia zierenden Künſten und Wiſſenſchafften/ auch zu der wahren Chemiæ liebe und verlangen etwas ein begnüge geſchehe/ theils auch/ biß mir mit Göttlicher Hülff/ beſſere gelegenheit fürfällt / etlicher maſſen mein ſchuldige Danckbarkeit damit Eur Excellentz wegen vilfaltig mir bißher erwiſnen Guthertzigkeit und Beneficenz, Ich hoch verpflichtet bin/ zu erweiſen und zuerzeigen. Bitt alſo unterdienſtlich/ diſes Tractätlin in allen Günſten von mir auff und anzunehmen/ und mein günſtiger Herr Patron und befürderer zu ſein und bleiben/ Thue Eur Excell. ſampt dero angehörigen und geliebten/ GOtt deß Allmächtigen gnädigem Schutz/ und Eur Excellentz mich gantz unterdienſtlich befehlen. Datum Augſpurg den 5. Tag May. Anno 1662.

Eur Excellentz

unter Dienſtwilliger

Stephan Michelſpacher
aus Tiroll.

Eingang an den Leſer dieſer Kunſt.

WEr da lißt ohn einen Verſtand /
Der iſt gleich dem ſchatt an der Wand.
Wer vil mit Augen thut ſehen /
Und kan dero keins verſtehen.
Iſt ärmer / dann ein gar blind Mann /
Der nicht ſicht / und doch verſtehn kan.
Darumb thu den Spiegel kehren umb /
So wirſt du ſehen in der ſumb.
Was in dem Spiegel zuſehen iſt /
Daß kein jrr noch abweg iſt.
Sonder ſchnurrecht / ein Linial /
Durchzogen den Circkel überall.
So findſt du drey / in vierer ſtehn /
Und alſo / durch eins / ins Centrum gehn.
Auch wider auß dem Centro in drey /
Durch die / vier im Circkel gantz frey.
Das alſo wird ein Spiegel gantz /
Dadurch ein Blinder / in der ſchantz.
Kan ſehen Schwartz / Weiß / und auch / Roth /
Das alles verborgen ligt im Koth.
Darauß es muß an Tag kommen /
Und von der grobheit werden gnommen.

Und widerbracht in das ſubtil/
Das er gibt (100. 1000.) mal ſo vil.
Darinn dann auch iſt gar kein end/
Wol dem/ der es alſo vollend.
Daß ſey geſchenckt zum neuen Jahr/
Für gantz gewiß/ und auch gar war/
Das dieſes/ der Kunſt end ſey gar.

Vorred.

AN GOtt geliebter/ guthertziger Leſer/ nach dem alle ding / Kunſt und Gaben/ in GOtt deß Allmächtigen Hand ſtehen/ zu geben durch ſeine Barmhertzigkeit wem er will. Alſo hat er mich / als ſeine Creatur / und elenden Menſchen / in der vergänglichen Welt/ angeſehen/ mit Barmhertzigkeit/ vnd iſt mir hierinn mit groſſen Gnaden erſchinen / daß er mich als einen unwürdigen beruffen / welchem er ſeine groſſe Geheimnuß offenbahrte: So er doch ein Allmächtiger GOTT / vilen andern/ die mehr und höher/ auch gelehrter/ und in Digniteten der würde/ diſer Welt genug ſeind / hätte geben mögen/ oder wöllen.

Dieweil mir nun alſo durch GOTT/ das Liecht vertraut/ dadurch ihm ein Lob / und dem Nechſten ein Nutz: will ſich gebühren/ daß ich ſolchs nicht unter ein Banck/ oder Scheffel ſetz/ ſonder frey auff den Tiſch/ damit ein ieder/ ſo da kompt oder hinein geht/ ſehen vnd verſtehen möge/ was ihm hierinn zuthun und zu laſſen/ er für ihm habe.

Alſo hab ich für mich genommen/ in einfalt / diß Liecht durch einen Spiegel/ der Gemein / als meines gleichens

chens für zu ſtellen in Figuren / durch die Cabala / und Kunſt Alchymia/ allen Kunſt- und der Natur liebenden Künſtlern/ der Spagyriſchen Handgriffen erfahren / mitgetheilt zu haben. Darinn ſie/ wie ich hoff/ werden ein vollkommen Erkandnuß dieſes Spiegels alſo für ihnen haben/ darauß ſie ihnen können zu genügen/ihrem begehren nach / vil Frucht und Nutzen ſchaffen. Für das erſt zu der Leibsgeſundheit Menſchliches Lebens: Zum andern / auch Chriſtlicher/ zeitlicher Unterhaltung deß Leibs reiche Nothdurfft/ ſambt der Seelen in das ewig Leben finden.

Kunſt.

O Anfang bedenck das end bald/
O End bedenck deß anfangs Inhalt.
Dann ich Stahel/ und auch Spiegel ſchein/
Gib den Kunſtliebenden allein.
Diß / was man ſo gar lang geſucht/
Hat mit ſo rechtem gutem fug.
Hierinn mit kurtz/ der kan verſtehn /
Was Weg/ und Straſſe er muß gehn.
Das er komb an die rechte ſtatt /
Darumb folgt ietzt bald meinem Rath.
Gehn Schmidten geht ihr lieben Herren /
Da wird erſtatt euer begehren.
Im Mars dem gar zornigen Mann /
Find ihr ein köſtlichen Zucker ſchon.
Dann der in Arte nihil ſcit,
Welcher im Mars da arbeit nit/
Der kompt zu keinem ende der Zeit/
Das wirſt du finden in dem Streit;
Sein Balſam/ balſammirt all ding/
Und macht dem Mann das lehrnen gring.

Ein punct auch gſchwind in Circkl geht/
Der im quadrant: vnd dreyangl ſteht/
Trefft ihr den Punct/ſo habt ihrs gar/
Vnd kompt auß Noth Angſt vnd Gefahr/
Hiemit habt ihr die gantze Kunſt/
Verſteht ihrs nicht/ſo iſts vmbſonſt/
Alles was ich geſchrieben hab/
Das klagt euch bald/damit fahrt ab.

Erklärung der Kunſt.

ALſo hab ich in diſem Himmliſchen Spiegel mit Warheit/ der Kunſt vnd Natur / durch würckung eines Himmliſchen Fewers: So durch krafft vnd macht/ deß Strals auß dem Stahl / in drey vnderſchidliche Forma gegoſſen/vnd alſo klar durchſichtig erfunden/ daß ich dadurch hab ſehen mögen / alles das / ſo vil die Augen ſehen/ als Himmel vnd Erden vermag.

Erſtlich hab ich einen ſo hoch auff Saphyer Farb durchſcheinenden fewriger Art / mit viel weiß eingeſprengten Spiegel gefunden/darinn ich geſehen/ der Weiſen Mercurium, vnd ihr Sal, ſo klar als hette ich diſe in meiner Hand.

Durch dieſen Spiegel hab ich einen andern Spiegel/ durch krafft vnd ſtärcke deß reinen Stahls / bekom̃en/darin ich hab geſehen den Sulphur der Weiſen/ gleich der Blumen Chelidonio genanndt/mit ſolchem reichem Schatz/gleich Vetabiliſcher Art/mit wachſen vnd vermehren/ das ich der Blumen diß orts nicht genugſamb hab abbrechen können / alſo fruchtbar iſt es mir erſchinen in diſem Spiegel.

Der dritte Spiegel/iſt mir auß diſen zweyen Spiegelen vollkom̃en erſchinen/gantz Feurroth/vnd gleich als ein Feur/ dann wenn ich in ein wenig rütte ſo begab er ſich bald zu erhitzen gleich einem lautern Fewr/ das ich kaum mit Forcht/ein ſolchen in mein Händ dörfft nemmen: Dieweil ich ſag/ vnnd geſehen hatte das Gottes kräffte/ vnd ein groß Arcanitet darin ſteckte.

Dann der Weiſen Fewr find ich da/ dadurch alles in allem/ kan gezeittiget werden/ mit hilff deß ſichtigen Elementiſchen Fewrs/ welches Fewr bey vilen geſucht/ aber bey wenigen gefunden.

Nun dieſe drey Spiegel/ hab ich mit groſſem fleiß/ durch die reine Spagyriſche Kunſt/ zuſammen in einen Spiegel gebracht/ darinnen ich Gott/ vnnd alles/ auch die Notturfft der armen / vollkommenlich wie offt ich will ſehen kan / der ein Schatz vber alle Schätz genent mag werden. Solchen hab ich in verwahrung bey mir verwart/ damit er mir nit etwan geſtolen / oder andern dardurch ſchaden zugefügt wurde.

Alſo verhoff ich in der ſumma gäntzlichen/ daß ich mit diſem meinem einfältigen fürbringen / den verſtändigen wöll genug angedeut haben/ was geſtalt diſe Figurn/ bey den liebhabern in der Spagyriſchen Kunſt könden guts ſchaffen/ So ſie anders mit Gott vnd der Natur vereinigt ſeindt/ werden ſie in diſem Spiegel mehr/ als ich nimmer/ noch ein anderer kan beſchreiben/ das albereit fürgeſchrieben vnnd dargeſtelt/ auch durch die Figurn zuſehen/ angezeigt iſt worden/ finden.

Solches gelangt allein an diſe / ſo der gerechten waren Alchymiæ, Spagiriſcher Kunſt/ mit allen handgriffen wol erfahren ſeind: Alsdann iſt nichts ſo klein in der Natur verborgen/ es würt offenbar. Durch die grad/ oder ſtaplen ſo in der ordnung/ in Labore ſollen durchgangen werden. Als Erſtlich die Figur Nº. 1. anzeigt / den grad der Calcination, dabey verſtanden/ das Reverberiren, auch das Cummendiren. Die ander Figur inhalt ihres grads/ als die Exaltation, darunder begriffen die Sublimation, vnd Elevation, ſampt der der Diſtillation, Die dritt Figur / belangt die Conjunction, darin wird auch verſtanden/ die Putrefaction, auch die Solution, on, Deſolution, vnd Reſolution, auch die Digeſtion, vnd Circulation. Die vierdt Figur/ helt in ſich die Multiplication, dabey auch verſtanden/ das Aſcendirn Lavirn, Inbibiren, Cohobirn, auch Coaguliren, Figirn, Augmentiern Tingiern.

Alſo durch diſe gradus muß man kommen / welcher dieſen weg begehrt zugehn / die drey Spiegel in einen Spiegel zubringen / durch verſtandt vnd anleitung der vier Haupt-Seulē als iſt erſtlich Philoſophia, Aſtronomia, Alchymia, vñ die Virtutes. Neben dem Alphabeth in der Andern Figur: So im kraiß deß Circkels von Buchſtaben zu Buchſtaben / die Warhafftige Materia: ſo in vnſer Kunſt iſt zugebrauchen/ klar vnd offenbar erklert. Kanſt du nun das A. B. C. daneben auch alle Character, richtig vnd gantz wol kennen/ vnd recht verſtehen/ ſo wirſt du ſehen/ was dir hierin zuſehen iſt. Alſo auch in der erſten vnnd dritten Figur / die 4. qualitates, als da ſeind die Element/ Erſtlich haiß/ trucken/ kalt vnd feucht/ welche dir zuerkennen geben/ die Recht primam & ultimam Materiam dardurch alles erlangt kan werden/ wie ich kurtz beſchrieben / vnnd alſo von kurtz wegen ein mehrers zuſchreiben/ hab ich gleich da vnderlaſſen / Dieweil von mir lange zeit hero/ ſtattliche hocherleuchte/ auch hochgelehrte/ fürnehme Männer Gottes Teutſcher Nation/ geweſen vnd genugſam von dergleichen geſchrieben: Euch lehrſchullern an tag gegeben/ was müglich zugeben iſt/ auß denſelbigen mögt ihr weitern verſtand/ euch hierin zu dienen/ erhollen.

Dann ich ſihe doch wol / das viel ſchreibens nicht viel Frucht bringt/ dieweil es alles klar/ wie ich hoff in diſen Figuren an tag deß Liechts gegeben iſt.

So ich aber wurde in erfahrung kommen / das die liebhabende dieſer Kunſt/ nicht hiemit befridiget/ ſonder weitern verſtand/ vnnd bericht zu haben begerten. Iſt meiner Feder auch nicht verbotten / diß alles in einen beſſern verſtand/ vnd Grund/ durch die eygne experienz erfahren/ an tag zugeben willens. Dann in kurtz ſoll ein libell erfolgen/ was Gott vnnd die zeit geben wird/ darin von Punct zu Punct ſolches in 4. theil ſoll getheilt werden/ deß Innhalts der zwo Hauptſeulen / ſo zu ſehen in der erſten Figur / von der Natur vnnd Kunſt.

Wöllet alſo dieweil mit diſem einfältigen fürbringen meines Spiegels/ als einem vorlauff/ der einfalt nach/ euch darin erſehen/ was dann alſo in der Demut ſteht/ kan mehr hohes ſehen/ dann die ſo hohe Augen haben: Dann hohe Augen bedörffen keines nidrigen verſtands. Alſo iſt es nur allein denen/ ſo in der durch Kunſt der Spagyriſchen Handgriffe zu gnügen erfahren / geſtelt / vnnd fürgeſchrieben worden.

Zum Beſchluß ein Erklärung deß vhralten Steins.

HJemit beſchließ ich alſo frey/
Das iſt der Grund höchſter Artzney
In Chymia, der Kunſt dabey/
Die Componierte Blum es ſey
Hochgewürdiget/ vnd geziert/
Von GOtt erſchaffen vnd Componiert,
Aqua viſcoſa das erſt Weſen/
Wie dir die Weyſen fürleſen/
Auß vnd durch Kunſt vnſer Natur/
Geboren wird die höchſt Tinctur,
Drey principia, darinn ſein/
Drumb iſt dreyfeltig vnſer Stein

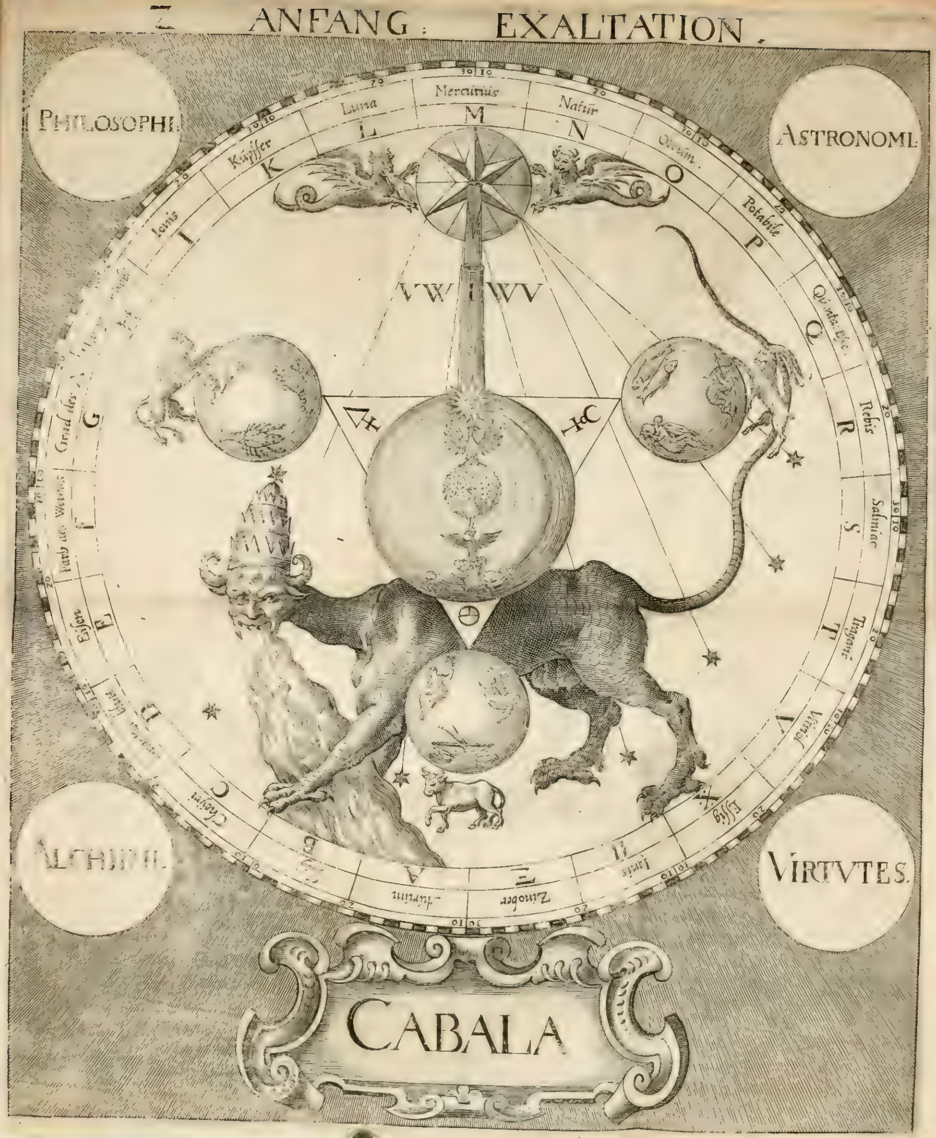
Mine-

Mineraliſch, Animaliſch;
Darzu auch Vegetabiliſch
Das iſt Leib/Seel/vnd Geiſt fürwar/
Alſo gibts vns die Natur dar/
Hönig ſüß/ vnd ein weichlich Saltz
Lunariſch, Liquidum, fett wie Schmaltz
Solariſch Leo viridis grün
Occultum Sulphur iſt der Weyſen gewin/
Anima deß Leibs hoch vnd theur
Quinta Eſſentia vnſer Fewer/
Die Blum machts Regeneration
Kein ander Fewer diß würcken kan
Der weyſen Fewr iſt die Kunſt/
Ohn das all arbeit iſt vmbſunſt
Wann du arbeitſt ſag ich fürwar
Gleich hundert/oder Tauſent Jahr/
Iſt gar vergebens thu ich jehen/
Kein vollkommenheit wurſt du ſehen/
Sonder dein Zeit vnd Gelt verlieren/
Darumb ſolſt du fleiſſig ſtudiren/
Auch recht darneben mercken wol/
Ein Fewr ohn Liecht/vnd ohne Kohl/
Brauch Spiritus vivificans mit Schall/
Macht lebendig all Todte Metall.
Diß Fewr vbernatürlich iſt
Im lebendigen Kalch vnd Roßmiſt/
Iſt das Fewr der Weiſen gnandt/
Doch merck darneben im Verſtandt
Diſes kan dir helffen auß Noth
Suchs aber jetzt nit im Roßkoht/
Es wer dir ſunſt ein groſſe Schandt/
Wann du vmbgiengſt mit ſolchem Dant/

Man lacht dich auß in allem Land/
Den Vhralten Stein mach dir bekand/
So wirſt haben was dein Hertz begehrt/
Selig iſt der/dem es GOtt beſchert.

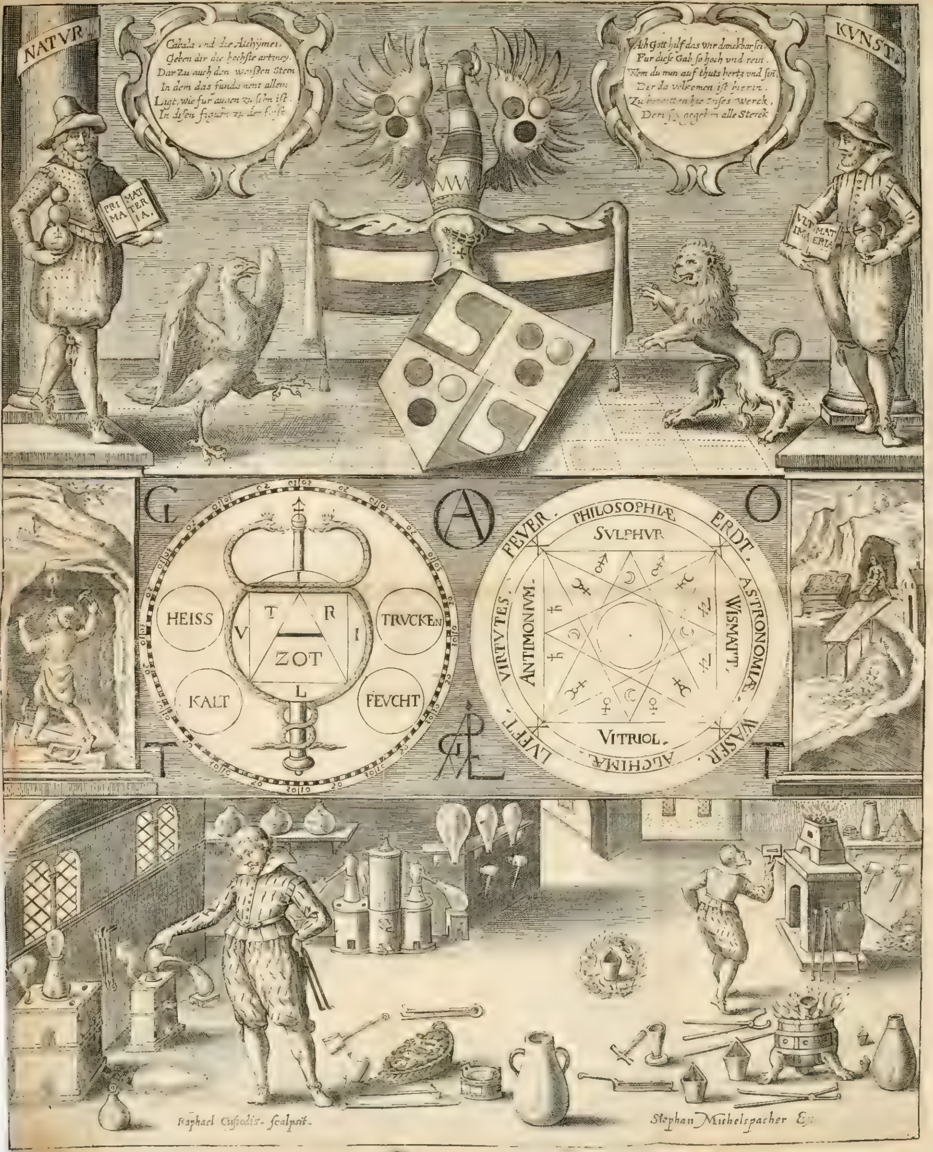
FINIS.

TION.


Z ANFANG: EXALTATION.
PHILOSOPHI.
ASTRONOMI.
ALCHIMI.
VIRTUTES.
Mercurius
M
Luna
L
Natur
N
Kupffer
K
Oleum.
O
Iouis
I
Potabile
P
Quinta Esse.
Q
Grad des
G
Rebis
R
Farb des Weins
F
Salniac
S
Eisen
E
Tragant
T
Vitriol
V
D
Essig
X
C
B
A
Zinober
H
Lapis
VWIWV
CABALA

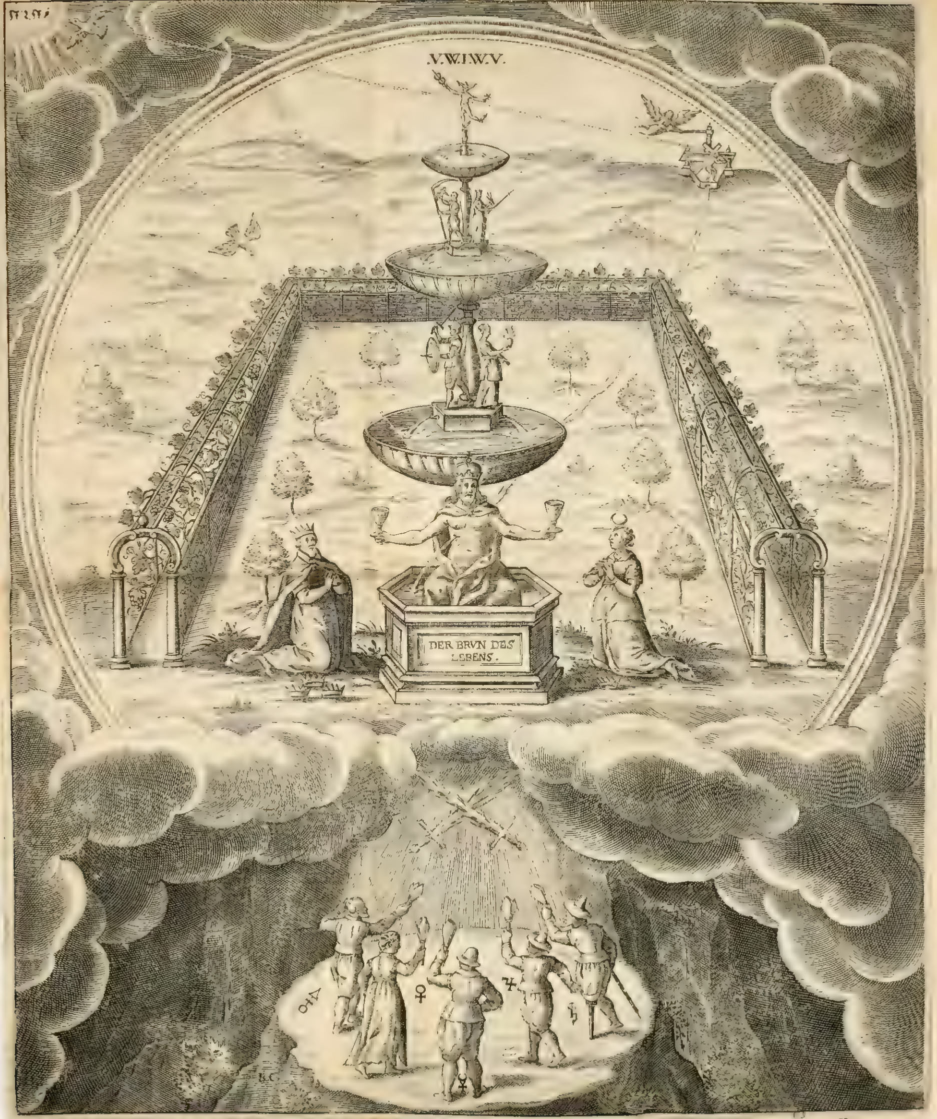
NATVR.

I. SPIGEL DER KVNST VND NATVR.

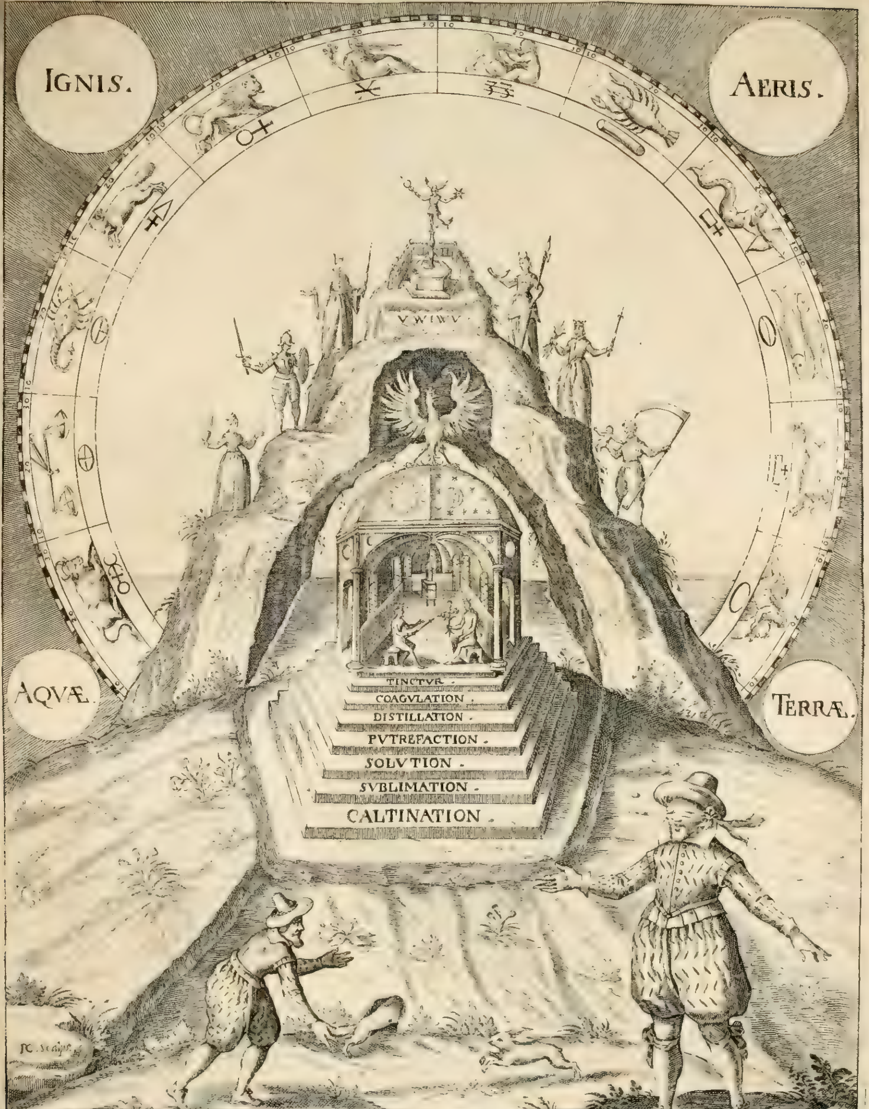

NATVR
KVNST
Cabala vnd die Alchymei.
Geben dir die hochſte artzney.
Dar zu auch den weißen Stein
In dem das fundament allein
Ligt, wie fur augen zu ſehen iſt.
In diſen figurn zu der friſt
Ach Gott hilf das wir danckbar ſei.
Fur dieſe Gab ſo hoch vnd rein.
Wem du nun auf thuts hertz vnd ſiñ,
Der da volkomen iſt hierin.
Zu bereitten hie diſes Werck,
Dem ſey gegeben alle Sterck
PRIMA MATERIA.
VLTIMA MATERIA
G
A
O
T
T
HEISS
TRVCKEN
KALT
FEVCHT
T
R
V
I
ZOT
L
PHILOSOPHIÆ
ERDT.
ASTRONOMIÆ.
WASER.
ALCHIMIA.
LVFFT.
VIRTVTES.
FEVER
SVLPHVR
WISMATT.
VITRIOL.
ANTIMONIVM.
Raphael Custodis sculpsit.
Stephan Michelspacher Ex.

CATION.

4. ENDT. MVLTIPLICATION.


V.W.I.W.V.
DER BRVN DES LEBENS.
♂
♀
♃
♄
☿
B.C.

3. MITTEL: CONIVNCTION.


IGNIS.
AERIS.
VWIWV
TINCTVR.
COAGVLATION.
DISTILLATION.
PVTREFACTION.
SOLVTION.
SVBLIMATION.
CALTINATION.
AQVÆ.
TERRÆ.
PC. sculps.

Hr. Doctor.

Ihre Antwort habe durch meinen Sohn, [illegible] [illegible] er-
halten, welche mich aber nur [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
aber anfänglich in 8, 14 Tagen [illegible] [illegible], nachdem
es alles gesagt, wäre es gut gewesen.

Bedenken Sie [illegible], daß 6 Monate hatten [illegible]
die [illegible] [illegible], die Sache selbst über einen
Monat, mit [illegible] [illegible] allein zu haben, und [illegible]
hatten Sie mir in der [illegible] Gasse damals
schon mir den geringsten [illegible] [illegible] zu zeigen; [illegible]
als ich wieder in einem Monat um den [illegible] zu
bitten an [illegible]. Sie [illegible] Sie an [illegible] [illegible]
zu machen.

Cabala

Spiegel der Kunſt- und
Natur: in Alchymia.

2/2